

Arbeits-
kreis

Kunst
+

Kultur

Agenda
21

Ausgabe 08/20



'Kunst am Hof'

Sonntag, 30.08.

'Interviews zu
Corona-Zeiten'

'Heimatbuch
2. Band'

u.v.m.

Vorwort

Otterfinger Kulturmagazin? Warum?

Kunst und Kultur finden sich überall und zu jeder Zeit. Man muss nur hinsehen und es wahrnehmen. Wieviel und besonders auch vielseitig die Kunst und wieviel Kultur es bei uns in Otterfing gibt, macht sich im Moment dadurch bemerkbar, dass es NICHT stattfindet. Angefangen mit den kulturellen Dingen – wozu hier auch die kirchlichen Feierlichkeiten gezählt werden - merken wir in einer Zeit, wo nichts mehr selbstverständlich ist, was alles fehlt: Dem auftretenden Künstler fehlt der Kontakt zum Publikum (vom Einkommen ganz abgesehen), den Vereinen fehlt das Vereinsleben mit dem dazugehörigen öffentlichen Wirken, dem Gläubigen fehlen die gemeinsamen Feierlichkeiten, dem Mannschaftssportler fehlen die Turniere, dem Künstler zuhause vielleicht sogar die Motivation und uns, den Otterfingern als Gemeinschaft, fehlen die Möglichkeiten, an all diesen Dingen in irgendeiner Weise teilzuhaben.

Diese unsere Kultur, mit all den Künsten und auch Brauchtümern, zu präsentieren und damit in all Eure Herzen einen Gruß zu senden: Denn sie lebt und pulsiert, auch wenn man im Moment davon nichts sieht - das gab für dieses Magazin den Anlass.

Kunst und Kultur ist auch Bestandteil des Bürgerforums Otterfing – Agenda 21. Innerhalb der Agenda 21 war bisher der Fokus auf dem Event „Otterfinger Kulturwoche“ und „Otterfing musiziert“. Die Ausgabe des Kulturmagazins ist der Start, den Arbeitskreis Kunst und Kultur auszubauen. Wir wollen es etwa alle drei Monate erscheinen lassen und dies ist die erste Ausgabe im August 2020. Hier haben wir uns zunächst mal umgehört, wie es denn um die Leut' steht und wie es ihnen geht – mit Schwerpunkt Vereine und Organisationen. In der November-Ausgabe möchten wir – anstelle der Kulturwoche – die ausstellenden Künstler hier per Interview präsentieren.

Wir freuen uns auf viele interessierte Leserinnen und Leser!

Das AKK-Team

Impressum

Bürgerforum Agenda 21
Arbeitskreis Kunst und Kultur
Sprecherin: Cornelia Seitz
Redaktion: Cornelia Seitz & Theresia Siegmund
cornelia-seitz@t-online.de
akk@bürgerforum-otterfing.de
1. Ausgabe 08/2020
1. Auflage
Grafik: Larissa Aneder
Druck: wirmachendruck.de



I N H A L T

Vorwort & Impressum (Seite 2)

Inhaltsverzeichnis (Seite 3)

Grußwort Kulturforum Oberland (Seite 4)

INTERVIEWS

Lisa Schöttl (Seite 5)

Blasmusik (Seite 6)

PRO (Seite 7)

Trachtenverein (Seite 8)

Frauenbund (Seite 9)

Otterfinger Heimatbuch (Seite 10)

Otterfinger Heimatbuch (Seite 11)

VERANSTALTUNGSHINWEISE

Kunst am Hof 30.08.2020 (Seite 12)

Sommer in der Stadt 28.08.2020 (Seite 13)

Kunst, Kultur, Brauchtum (Seite 14)

Bürgerforum Agenda 21 (Seite 15)

Grußwort Kulturforum Oberland

Liebe Leserinnen und Leser,

als Vorsitzender des Vereins Kulturwerkstatt im Oberland e.V. und als ehemaliger Otterfinger freue ich mich sehr, hier ein Grußwort formulieren zu dürfen. Seit vielen Jahren engagiere ich mich ehrenamtlich für Kunst und Kultur regional und überregional. Ganz besonders bei uns hier auf dem Land begeistert es mich immer wieder, wie zahlreich und vielfältig die künstlerischen Betätigungen sind.

Nun, in der krisengeplagten Zeit, ist es wichtiger denn je, den Kunst-Schaffenden ein Forum zu geben, sich zu zeigen und gleichzeitig die Kunst-Fans weiterhin zu unterhalten und die Werke dem Publikum auch nahe zu bringen. Unsere Bühne kann momentan nur virtuell stattfinden – aber sie FINDET STATT und wird nicht abgesagt! Das Kulturforum Oberland wurde als Netzwerk für Kunst- und Kulturschaffende ins Leben gerufen und bislang sind Warngau, Valley und Holzkirchen dabei. Nun freue ich mich sehr über die Verbindung in meine alte Heimat Otterfing und über die positiven Neuigkeiten, die sich im Arbeitskreis Kunst und Kultur hier anbahnen.

Natürlich werden wir uns ‚verlinken‘, so dass die Leser des Magazins auch ganz schnell zu



weiteren Informationen aus den Nachbargemeinden kommen – und genauso auch umgekehrt. All die Künstler, die sich hier präsentieren, möchte ich einladen, sich auch mit einem kleinen Video-Clip (ca. 3 Minuten) in unserer Sonntags-Matinee darzustellen. Näheres dazu ist auf der Internet-Seite zu finden und der Link dazu unten angegeben.

Ich möchte den Herausgebern und der Redaktion von Herzen viel Glück und gutes Gelingen für die Gestaltung des neuen Kultur-Magazins wünschen und freue mich, der Zusammenarbeit und vielen gemeinsamen Projekten entgegen zu sehen.

Beste Grüße aus Warngau

Rolf Brandthaus

Tel.: 08024 991038
E-Mail: rolf@brandthaus.de

Kulturwerkstatt im Oberland e.V.
www.kulturwerkstatt-oberland.de

Interview

Lisa Schöttl (Hackbrett, Blockflöte, Gesang) –
Vielsaitig / Chordon Blue / Clockwork uvm.



RED.: Du wolltest eine Veranstaltung machen, über die wir hier im Magazin schon berichten wollten – ABGESAGT! Was hat Dich dazu gezwungen, den ‚Restart‘ dann doch wieder zu canceln? Schöttl: Vielleicht erstmal zur Entstehung der Idee... es war einfach mal der totale Hunger danach, endlich mal wieder Musik zu machen und zusammen zu spielen - vor Publikum. Ich hatte in der ganzen Corona-Zeit einen einzigen OpenAir-Auftritt im Garten eines Altenheims und das hat einfach so gut getan! So ist die Idee entstanden, man könnte ja auch zuhause im Garten eine Veranstaltung machen. In meiner Euphorie, gestützt auch von der Begeisterung der Gemeinde, habe ich das dann gleich auf Facebook kundgetan. Dann erst ging es an die konkrete Organisation. Nach mehreren Telefonaten mit den Behörden stellte sich heraus, dass es einige Sondergenehmigungen

brauchen würde (u.a. wegen Lärmbelästigung, weil das Konzert an einem Sonntag stattfinden sollte). Das Landratsamt teilte mir sogar mit, dass ich bislang die Einzige vom ganzen Landkreis war, die so eine konkrete Anfrage gestellt hatte und es deshalb auch darüber noch keine genauen Regelungen gäbe. Dies müsste erst alles erfragt werden. Das war einfach viel Aufwand und viel Zeit, die investiert werden wollte, die aber auch knapp wurde. Und gleichzeitig bin ich selbst ja keine Veranstalterin, also auch in der Thematik nicht zuhause. Letztendlich hat es mich sehr frustriert, dass die Umsetzung dieser Idee hoffnungslos zu sein schien. *RED.: Wie sieht dann Dein Blick in die Zukunft aus?* Schöttl: Tja – ich muss im Moment wirklich Acht geben, dass die derzeitige Perspektivlosigkeit mich als Berufsmusikerin nicht zermürbt und dass ich mich immer wieder motivieren kann, zu musizieren. Zum Glück kann ich noch Einzelunterricht geben. So konnte ich die Lockdown-Zeit mit Online-Unterricht überbrücken, was mich ein wenig über Wasser hielt. Inzwischen ging auch der Präsenz-Unterricht wieder los – ich bin heilfroh, dass ich meine Schüler habe und freue mich riesig, wenn es im Herbst wieder weitergeht. Konzertant wurde aber alles – sogar bis in den Advent hinein – abgesagt und das wird wohl auch noch eine Weile so bleiben, befürchte ich. Ich kenne ganz viele Berufsmusiker und -musikerinnen, denen es im Moment wirklich sehr schlecht geht – ohne Aussicht. Es müssen sich viele einfach eine andere Beschäftigung oder eine andere Einkommensmöglichkeit suchen, was sehr traurig ist. Mein Blick in die Zukunft ist also ein Blick in eine große Ungewissheit.

Redaktion: Vielen Dank für das Interview.

Interview

Kapellmeister Robert Schüßlbauer
»Blasmusik Otterfing«

RED.: Wie hat die Blasmusik nach zwei Monaten Pause im Corona-Lockdown wieder begonnen zu musizieren und welche Auswirkungen hatte die lange Pause? Schüßlbauer: Es waren ja in der Tat drei Monate Pause und seit 15. Juni durften wir unter gewissen Auflagen wieder proben. Mit zwei Metern Abstand zwischen den Musikern war das nicht mehr überall möglich. Wir haben auch einmal im Schulhof geprobt, aber es ging dann tatsächlich eine Beschwerde in der Gemeinde ein. Es war angeblich zu laut. Auch bei mir zuhause im Garten hielten wir eine kurze Probe ab. Doch im Trachtenheim sind wir am besten aufgehoben: Wenn man alle Stühle und Tische rausräumt, finden 19 Personen mit dem nötigen Abstand Platz. *RED.: Und wie war dann die erste Probe?* Schüßlbauer: Bis März hatten wir für unser Frühjahrskonzert geprobt, das dann aber nicht stattfinden konnte. Wir haben an diesem Repertoire nicht weiter gearbeitet, weil bis auf Weiteres keine Auftritte möglich waren. All unsere Möglichkeiten aufzutreten, fielen flach. Vielleicht findet mit viel Glück wenigstens die Bergmesse am 13. September statt. Bei der ersten Probe spürte man auf jeden Fall eine große Begeisterung – bestimmt gab es auch einige, die in der ganzen Zeit kaum musizieren konnten. Es war einfach schön, wieder zusammen zu spielen. *RED.: Wofür wird dann jetzt geprobt?* Schüßlbauer: In erster Linie üben wir das Zusammenspiel. Das ist das, was am meisten leidet, wenn man länger nicht miteinander proben kann. Jeder Einzelne beherrscht sein Instrument relativ schnell wieder, aber das Aufeinanderhören will geübt sein. *RED.: Was sind so die Prognosen für die Zukunft?* Schüßlbauer: Es gibt in Österreich schon verschiedene Ideen und



Modelle, wie trotz der Beschränkungen weiter musiziert werden kann, allerdings haben die auch schon viel früher wieder gelockert. Aus Baden-Württemberg hört man, dass in den Schulen der Blasmusik-Unterricht für das ganze nächste Schuljahr gestrichen werden soll. Da kommt schon die Frage auf, welchen Stellenwert die musikalische Kultur hat. Bei uns in Bayern hat man bislang so etwas Gott sei Dank noch nicht gehört, aber man weiß ja nie, was noch kommt. Ich habe unsere Kapelle für den ‚Sommer in der Stadt‘ in München beworben, um dort vielleicht an einem der Plätze spielen zu können. Da warten wir nun auf eine Antwort, das kann auch sehr kurzfristig entschieden werden. Natürlich werden wir dies über die Presse und Facebook den Otterfingern mitteilen.

RED.: Vielen Dank für das Interview.

Interview

Stefan Späth und Theresia Siegmund
Pop- und Rockzentrum Oberbayern »PRO«

RED.: Wie überstand bzw. übersteht das PRO die Krisenzeiten? Siegmund: Das PRO hatte ja für den 14.08.2020 ein weiteres OAO Open Air Otterfing geplant, da wir das 10jährige Bestehen des PRO's unter der Trägerschaft der Gemeinde feiern wollten und gleichzeitig, zusammen mit dem Jugendtreff JOinT, deren 10jähriges Vereinsbestehen. Hierfür wurden seit Mitte 2019 bereits Bands gebucht und Vorbereitungen getroffen. Mit der Entscheidung, bis Ende August keine Großveranstaltungen zuzulassen, wurde diese Idee natürlich schnell begraben. Obwohl zwischendrin immer wieder der Gedanke aufkam: Bis August könnten ja durchaus schon wieder Festivals in kleinerem Rahmen erlaubt sein, war aber trotzdem keiner wirklich erbaut davon, in die totale Unsicherheit hinein zu organisieren. Wir hoffen, dass sich die Zeiten bald wieder ändern und dann haben wir noch einen Grund mehr groß zu feiern! *RED.: Gab es auch Ausfälle im Jahres-Programm?* Späth: Die laufenden Workshops wurden natürlich auch erstmal alle gestoppt. Erst Anfang Juli bekamen wir dann von allen Behörden die Erlaubnis - natürlich mit den notwendigen Auflagen - in den Räumen wieder Workshops abzuhalten. Nur für kurze Zeit – denn Ende Juli begann ja dann schon wieder die Sommerpause. Allerdings heißt das nicht, dass wir untätig waren, ganz im Gegenteil: Bereits im November letzten Jahres erreichte uns eine Kooperations-Anfrage von der staatlich anerkannten Berufsfachschule für Rock, Pop und Jazz München, der wir spontan mit großem Interesse begegneten. Das ist die

einzigste Berufsfachschule für Musik mit dieser Fachrichtung in ganz Oberbayern. Ihr Trägerverein Neue Jazzschool München möchte durch gemeinsame Projekte das Angebot im Rahmen einer staatlichen Vollzeitausbildung erweitern und vor allem seine Aktivitäten über den städtischen Ballungsraum hinaus im Regierungsbezirk ausbauen. Die Annäherung und ein reger Austausch führten nun zu einer am 05.08.2020 beschlossenen Zusammenarbeit und gegenseitiger Unterstützung für regionale Musikschüler, Auszubildende aus dem gesamten Bundesgebiet und europäische Austauschschüler. Bei einer örtlichen Besichtigung unserer „kleinen“, aber durchaus vielseitigen räumlichen Gegebenheiten in Otterfing – zusammen mit dem 1. Vereinsvorsitzenden, stellvertretenden Berufsfachschulleiter und bekannten Jazz-Sänger und -Pianisten Max Neissendorfer sowie der stellvertretenden Geschäftsführerin und Projektmanagerin der Jazzschool, Katrin Neoral, fanden wir im Gespräch viele Übereinstimmungen, kreative Ideen und auch motivierende Ausblicke, die uns nun sehr positiv gestimmt in eine interessante Zukunft sehen lassen. Zusammenarbeiten und gegenseitig unterstützen ist das, was uns und unsere Branche in diesen harten Zeiten über vieles hinweghelfen kann. Wir freuen uns sehr!

RED.: Vielen Dank für das Interview.



Interview

Michael Gruber (Vorsitzender Dorffest-Gbr)
»Trachtenverein d'Teufelsgraber Otterfing«

RED.: Als Trachtenvorstand möchte ich Dich fragen, wie der Trachtenverein, insbesondere die Tanzgruppen, über den Lockdown gekommen sind und wie gings danach weiter?

Gruber: Wir sind seit dem Lockdown bis jetzt nicht mehr zum Proben und Tanzen gekommen. Am 10.08. haben wir erstmals mit der älteren aktiven Gruppe, nach einem speziellen Hygiene-Konzept, mit der Plattlerprobe wieder angefangen. Die neuen Regeln schreiben vor, immer mit dem gleichen Tanzpartner zu tanzen. Bei den kleineren Kindergruppen ist dies aber nicht möglich einzuhalten, also müssen die auch immer noch warten. Im September hätten auch wieder viele neue Kinder starten wollen. Das Kinder-Preisplatteln im Oktober können wir auch nicht abhalten. Wir suchen für die Kinder immer noch nach einer praktikablen Lösung. Figurentänze, wie Mühlradl oder Sterntanz sind gar nicht erlaubt, aber genau die brauchen viel Übung. *RED.: Das ist aber nicht das einzige Wirken, das unter den Einschränkungen sehr leidet: Es gibt ja auch noch eine Theatergruppe. Wie siehts damit aus?*

Gruber: In unserer Sitzung letzte Woche haben wir nun auch die geplante Theater-Aufführung für dieses Jahr abgesagt. Es ist im Moment alles sehr unsicher. Wir würden über viele Wochen ein Stück einstudieren, uns auch mehr und mehr darauf freuen und dann käme vielleicht irgendetwas dazwischen. Außerdem dürften wir bei den jetzt geltenden Regeln als Zuschauer nur 40 Personen zulassen. Kurz hatten wir auch überlegt, die Vorführung in die Aula oder Turnhalle zu verlegen, aber es ist auch sehr ungewiss, wie viele Leute unter den gegebenen Umständen überhaupt kommen würden. Es herrscht allgemein Unbehagen bei Menschenansammlungen. *RED.: Wie siehst Du, gleichzeitig auch als Dorffest-GbR-Vorsitzender, in die Zukunft?*

Gruber: Ich bin grundsätzlich ein positiver

Mensch und ich hoffe, es wird sich auch alles wieder ändern. Im Moment sind uns jegliche Möglichkeiten genommen oder eben sehr erschwert. Ich weiß nicht, wie es weitergeht. Aber meine Hoffnung, dass im Jahr 2021 alles wieder - wie davor - möglich sein wird, ist eher gering. Größere Feste mit Besucherzahlen, wie bei unserem Dorffest, werden wohl weiterhin untersagt bleiben. D. h. nicht zwangsläufig, dass nichts mehr stattfinden könnte - aber auf jeden Fall anders: Kleiner, überschaubarer und in erster Linie nur für die Otterfinger. Aber selbstverständlich teile ich mit vielen anderen den Wunsch, dass es mal wieder so schön sein wird, wie es war.

RED.: Vielen Dank für das Interview.



Interview

Hildegard Kaiser, 2. Vorsitzende
»Katholischer Frauenbund«



RED.: Wie ist es Euch mit dem Stillstand ab März und der Krisenzeit ergangen? Kaiser: Wie alle anderen wohl auch, haben wir uns zunächst mal mit dem Lockdown abgefunden und haben ab dem Zeitpunkt alle Veranstaltungen abgesagt. Allerdings hatten wir von Monat zu Monat immer gehofft, es würde sich auch wieder verändern. Wir hatten im März Neuwahlen geplant und wollten unsere Vorsitzende Cilly Rothbauer, nach 12 Jahren Amtszeit gebührend ehren, feiern und verabschieden, aber auch dies konnten wir nicht mehr durchführen. *RED.: Dies ist der zweite Schicksalsschlag, der Euch in den vergangenen Monaten ereilt hat, oder?* Kaiser: Im Mai ist Cilly, nach langem Kampf gegen die Krankheit, von uns gegangen und bis zuletzt hat sie versucht, mitzutun und mitzuhelfen - und dafür wollten wir ihr auch in größerem Rahmen danken. Sie lebte ja förmlich für den Frauenbund und stand all die Jahre nie still. Doch dann war es auf einmal still - doppelt still. Wir hatten im Mai eine Andacht geplant

und im kleinen Kreis abgehalten - das wurde nun die Andacht für Cilly - einen Tag nach ihrem Tod. Alle anderen geplanten Veranstaltungen konnten wir nicht mehr durchführen. *RED.: Welche Veranstaltungen haben auf Grund der Krise nicht stattfinden können?* Kaiser: Das waren sehr viele: der Kreuzweg, das Eierfärben fürs Osterfest, alle Vorträge, eine Kulturwanderung in Holzkirchen, Stadtführung, Brauereiführung, Theaterfahrt nach Bad Endorf, Dorffest natürlich, Torten verzieren wäre für September geplant gewesen, Besinnungstag, Landfrauenbildungstage, uvm. Wir hoffen, dass wir vor Weihnachten das Adventskranz-Binden, den Hygiene-Regeln gemäß, im Pfarrheim wieder abhalten können - vielleicht diesmal ohne geselliges Beisammensein mit Kaffee und Plätzchen. Und natürlich die Neuwahlen müssen wir auf Grund der neuen Situation heuer noch abhalten. Außerdem feiern wir am 04. Dezember dieses Jahres unser 90jähriges Bestehen. Wir hoffen, dieses Jubiläum auf alle Fälle irgendwie im kleineren Rahmen begehen zu können. *RED.: Wie sieht Eure Zukunftsperspektive aus?* Kaiser: So wie es jetzt aussieht, werden wir keinen Frauenbundfasching im Fasching 2021 machen können, denn wir würden schon Monate davor mit den Vorbereitungen beginnen, doch ob es dann auch stattfinden kann, ist unsicher. *RED.: Was vermisst Ihr am Allermeisten?* Kaiser: Man wird ruhiger und zurückgezogener - es droht alles einzuschlafen. Natürlich vermischen wir all unsere Treffen und Veranstaltungen, aber das was am meisten fehlt ist die Gemeinschaft!

RED.: Vielen Dank für das Interview!

Beitrag Otterfinger Heimatbuch

Anton Poth

Wie entstand Band 2 des Otterfinger Heimatbuches?

Im Band 1 des Heimatbuches steht im Nachwort: „Im zweiten Band wird in erster Linie die Geschichte der Otterfinger Anwesen dargestellt, umfassend ausgeforscht und erarbeitet von Albert Glinsböckel. Der weitere Inhalt dieses Bandes betrifft die Kapitel Bauernstand und Landwirtschaft, bearbeitet von Josef Gugler.“

2007 besuchte ich einen Vortrag über das Heimatbuch von Herbert Benninger, dem Sprecher des Autorenteam von Band 1. Am Ende des Vortrages teilte er mit, dass Albert Glinsböckel leider 2004 verstorben war. Nun bat er um Unterstützung, um den Band 2 zu erstellen.

Nachdem sich von allen Zuhörern niemand meldete, dachte ich mir – gerade in die Altersrente eingetreten – „ich habe mich immer wohlgefühlt in Otterfing, warum sollte ich nicht ein bisschen Zeit opfern, um auch etwas zurückzugeben“ und meldete mich, nicht ahnend was da auf mich zukommen würde.

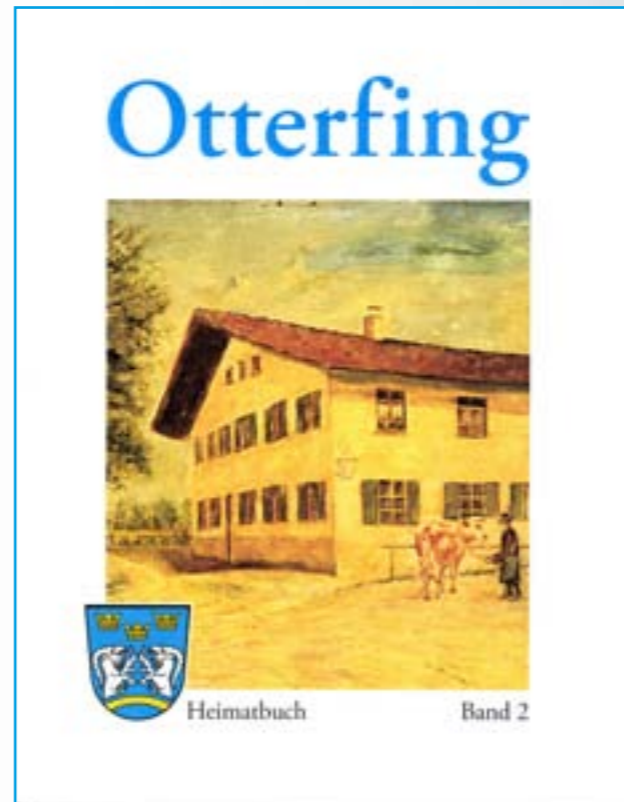
Als mir ein paar Wochen später Herbert Benninger das gesamte Material von Albert Glinsböckel übergab, wurde mir zum ersten Mal etwas mulmig, obwohl er sagte „Toni, es is ois do, du brauchstas bloß in die richtige Form bringa“.

Als erstes habe ich das Material gesichtet und geordnet, und mir einen Überblick über den Bearbeitungsstand verschafft.

Es etablierte sich also ein Autorenteam: Josef Gugler und meine Person. Herbert Benninger hatte sich bereit erklärt, uns mit seinem Wissen und seinen Erfahrungen aus Band 1 be-



v.l.: H. Benninger, A. Poth, L. Rieker, J. Gugler



ratend zu begleiten und Ludwig Rieker kam auf Vorschlag des damaligen Bürgermeisters Jakob Eglseder dazu, da er mit einer Dokumentation des Festjahres 2003, zur 1000-Jahr-Feier, das Heimatbuch abrunden konnte.

Am 20.4.2010 holten wir uns dann im Gemeinderat den offiziellen Auftrag zur Erstellung von Band 2 des Otterfinger Heimatbuches: „Bauernstand und Landwirtschaft, Geschichte der Anwesen, wie von Glinsböckel recherchiert und 1000-Jahr Feier Veranstaltungen“ (Gesamtumfang wie Band 1 ca. 450 Seiten).

Unser ursprüngliches Ziel war, den Band zum 10-jährigen Jubiläum der 1000-Jahr-Feier herauszubringen.

Ende 2012 lag dann auch eine erste Fassung der Hofchroniken vor, in der das Originalmaterial von Glinsböckel in eine druckgerechtere Form umgesetzt war. Der Umfang allein für die Hofchroniken betrug jedoch 526 Seiten ohne Bildmaterial. Das war natürlich in einem

Beitrag Otterfinger Heimatbuch

Anton Poth

einzigem Band, zusammen mit den beiden anderen Kapiteln von jeweils ca. 100 Seiten, nicht unterzubringen und hätte auch den Kostenrahmen total gesprengt.

Wir gingen daher im Dez. 2012 erneut in den Gemeinderat mit dem Vorschlag, Bd. 2 mit 6 Beiheften der Hofchroniken für die Ortsteile Otterfing Ost, Otterfing West, Holzham, Palnkam, Bergham, Wettlkam u. Heigenkam herauszubringen. Diesem Vorschlag wurde zugestimmt.

Doch dann erfolgte 2013 auf Vorschlag von Bürgermeister Eglseder eine gravierende Konzeptänderung: Entfall der Beihefte, alles in ein Buch, zu betrachtender Zeitraum bis heute. Vorher war aufgrund des vorliegenden Glinsböckel'schen Materials nur bis zum 1. WK vorgesehen. Die Änderung wurde auch im Gemeinderat im Juli 2013 beschlossen.

Die Konsequenz für die Hofchroniken war, den Glinsböckel'schen Text maximal zu kürzen, und zusätzliche Recherchen für die Geschichte der Anwesen bis heute durchzuführen.

In den Jahren 2014 und 2015 schlug dann das Schicksal zu: Nacheinander musste sich jeder der Autoren einer Herz-OP mit anschließender Reha unterziehen.

Der Statusbericht an Bürgermeister Eglseder im Nov. 2016:

- Kapitel Bauernstand und Landwirtschaft 50%, voraussichtlich 100 Seiten, Abschluss 2017
- Hofchroniken Neubeginn, derzeitiger Umfang bei maximaler Kürzung 320 Seiten ohne Bilder und ohne zeitl. Erweiterung, Abschluss 2018
- 1000 Jahre Otterfing: 85%, ca. 100 Seiten, Abschluss 2017

Für die Hofchroniken bedeutete dies, den kompletten Text neu zu schreiben: „Rumpftext in heutiger, knapper Sprache, sich wiederholende Standardereignisse weglassen bzw. nur einmal, besondere Ereignisse im Original zitieren und herausstellen, die letzten

100 Jahre recherchieren, Platz für möglichst viel Bilder, Moser-Zitate einfügen.

Doch dies war bis Ende 2018 nicht zu schaffen.

Die Kapitel Bauernstand und Landwirtschaft sowie 1000 Jahre Otterfing waren bis Ende 2018 fertiggestellt. Für die Geschichte der Anwesen war noch ein weiteres Jahr erforderlich, wobei mich dankenswerterweise Josef Gugler, wie auch Ludwig Rieker bei den zusätzlich erforderlichen Recherchen für die letzten 100 Jahre unterstützten.

Als Schmankerl, einmalig unter den Heimatbüchern, ist in einer Buchtasche nach der letzten Seite ein Zeitfries der Geschichte Otterfings beigelegt. Heini Eisenmann, Organisator der historischen Ausstellung zur 1000-Jahr-Feier, gibt hier einen chronologischen Überblick über bemerkenswerte Ereignisse in der Geschichte Otterfings, von der Bronzezeit bis heute.

2020 wurde noch Feinschliff im Layout gemacht und am 29. 4. 2020 konnte Bürgermeister Eglseder am vorletzten Tag seiner Amtszeit ein Vorabdruck des fertigen Exemplars von Band 2 übergeben werden.

Betrachtet man nun das fertige Buch, so muss man sagen, dass sich die Konzeptänderung gelohnt hat, trotz des erheblich größeren Aufwands. Begeisterte Rückmeldungen von Käufern bestätigen dies. Wer weiß, wann das nächste Heimatbuch erscheint?

Der Verkaufsstart der endgültigen Exemplare erfolgte dann am 21. Juli.



Vorne Josef Gugler, hinten v.l.: Anton Poth, Herbert Benninger, Heini Eisenmann, Ludwig Rieker



ArcheHof Schlickenrieder - Hofcafé
Markweg 50, 83624 Otterfing

Otterfinger Künstler*innen laden zu einer Ausstellung ein.

Von 13 bis 18 Uhr haben Sie die Möglichkeit

- Kunstwerke unter freiem Himmel anzuschauen / zu erwerben,
- mit den Künstler*innen ins Gespräch zu kommen,
- Kaffee, Kuchen und Brotzeiten zu genießen,
- sowie erlesene Weine und Spirituosen von Anja und Georg Schlickenrieder zu verkosten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und darauf, Kunst und Kultur wieder erlebbar zu machen.

www.otterfingerkulturwoche.de



DIE
BLASMUSIK OTTERFING

SPIELT AM

FREITAG, 28.08.2020

14 - 18 UHR

IM

**HOFBRÄUKELLER
IN MÜNCHEN**

IM RAHMEN DES

KULTURPROGRAMMS 'SOMMER IN DER STADT'

AUF EINBLADUNG VOM



FINDET NUR BEI SCHÖNEM WETTER STATT!

Bei Interesse an der Teilnahme an Fahrgemeinschaften
kann man sich hier bei der Redaktion melden !

Kurz vor Redaktionsschluss erreichte uns folgender Veranstaltungshinweis!

Reihe: Kunst ! Kultur ! Brauchtum !

Der Glockenschlager

Ist es nun Kunst? Oder Kultur?
Oder gar auch Brauchtum nur?

Das überleg ich immer beim Hören
von seltsamen Klängen und Chören.

Und einen ganz speziellen Klang
schau ich heute genauer an:

Die Glocken unserer Kirche im Turm!
Nicht elektrisch und auch nicht vom Sturm

so harmonisch zusammen schwingen -
nein, vier Mannsbilder lassen sie erklingen.

Einmal im Jahr – nur an Fronleichnam
ertönt dieser selten erhörte Klang.

Früh morgens um sechs das Team oben steht,
zu Schlagen das Glockengeläut zum Gebet.

Und genauso ist's auch am Abend um acht,
da rufen sie wieder zur Gebets-Andacht.

Und während der ganzen Prozession
hört man den manuell geschlagenen Ton.

Ist nun die Art des Schlagens eine Kunst?
Und nur der, der's kann, hat des Schlagers-Gunst?

Oder ist es eher ganz einfach nur,
ein Stück von alter bayrischer Kultur?

Ein Brauchtum ist es auf jeden Fall schon:
weitergeführt von Generation zu Generation.

Da gibt es so viele spannende Sachen,
über die es lohnt sich Gedanken zu machen:

In der nächsten Ausgabe werd' ich erschließen,
warum wir mit alten Kanonen schießen!

Theresia Siegmund, 26.07.2020



Information

Agenda 21

Bürgerforum Otterfing Agenda 21

Bereits seit 1997 engagieren sich im Bürgerforum Agenda 21 interessierte und aktive Bürger – stets ehrenamtlich – für Belange der Gemeindeglieder allgemein, aber auch einzelner Gruppen oder Minderheiten. Mitdenken – Mitreden – Mitmachen, genauso sind bereits viele Projekte in Otterfing angestoßen oder verwirklicht worden. Nähere Einzelheiten findet man auf der Gemeinde-Homepage unter <https://www.otterfing.de/Buergerforum-AGENDA21n72>.

Im Laufe der vergangenen Jahre haben sich viele Otterfing Bürger zu den verschiedensten Themen im Bürgerforum mit eingebracht und mitgearbeitet, deshalb können wir auf eine sehr interessante und erfolgreiche Vita zurückblicken und sagen ganz herzlichen Dank.

Und auch in Zukunft soll das so bleiben – deshalb wollen wir Sie einladen MITZUTUN.

Entweder in den Arbeitskreisen Umwelt & Energie, Soziales, Kunst & Kultur und Ortsentwicklung, aber auch mit jedem anderen Anliegen, das sich regt und Sie bewegt. Ebenso für Ideen, Tipps, Hinweise, Denk-Anstöße die für uns Otterfing in unserem beschaulichen Ort förderlich sein könnten, sind wir sehr dankbar. Oder auch, wenn es etwas gibt was Ihnen missfällt und es gibt Verbesserungsvorschläge, auch dann dürfen Sie sich gerne an unsere Arbeitskreis-Sprecher oder den Koordinator Günter Schneider wenden.

Ganz besonders möchten wir darauf hinweisen, dass das Bürgerforum auch das Sprechrohr zwischen Bürgern und der Kommune ist – also scheuen Sie sich nicht, sich uns anzuvertrauen – wir freuen uns über jedes Ihrer Anliegen.

Das Team des
Bürgerforums Otterfing Agenda 21

				Otterfing musiziert Sprecherin: Ulrike Stockmeier
Umwelt & Energie Sprecher: Martin Seewald	Soziales Sprecher: Manfred Doll	Kunst & Kultur Sprecherin: Cornelia Seitz	Ortsentwicklung Sprecher: Günter Schneider	Otterfing Heimatbuch Sprecher: Dr. Anton Poth
				Mobilität im ländlichen Raum Sprecher: Lothar Ruminy
				Otterfing Nahversorgung Sprecher: Günter Schneider

mseewald@gmx.com

manfried.doll@me.com

cornelia-seitz@t-online.de

schneidgu@t-online.de

Rätselfrage der Redaktion: Wer sind die amtierenden Glockenschlager?

Antwort bitte an die Redaktion.

Ich werde

aus dem Zinstief kommen.

In der Gothaer Gemeinschaft
verbinden Sie Kapitalschutz
mit attraktiven Renditechancen.

Jetzt mit
Jubiläums-
angebot



**Gothaer
Index Protect**

**Hauptgeschäftsstelle
Brigitte Berghammer**

Keltenschanz 11 · 83624 Otterfing
Telefon 08024-477 277 0 · Mobil 0171-
2680899
brigitte_berghammer@gothaer.de



Gothaer

Kraft der Gemeinschaft